

OK 16. März 2013

denkliches zu den verschiedensten Themen. Man hat den Eindruck, der Mann geht durch sein Leben und übersetzt dabei ständig, was ihm begegnet, was ihm auffällt, was er erlebt in irgendeine künstlerische Form. Derzeit sind das lyrische Texte, fast immer mit ernstem Hintergrund, einer Basis, die einen automatisch nachdenken lässt, aber immer wieder eben auch schmunzeln, lächeln, befreit auflachen.



# Mit einem Koffer aus Berlin voller Poesie...

**VERANSTALTUNG** ...und voller Musik – Texte von Detlef Guhl



Viele Überraschungen im Koffer: Barbara Dunkel und Wolf Giloi gastieren in Norden.

Die Künstler sind in Norden keine Unbekannten.

**NORDEN/ISH** – Was werden sie mitbringen in diesem Koffer? Wie viel Vergangenheit, wie viel Erinnerung wird drinstecken? Oder wird es ein Koffer sein voll mit neuen Eindrücken? „Der Koffer“ – so heißt schlicht das neue Programm von Barbara Dunkel und Wolf

Kleinkunst noch nicht im Bürgerhaus, sondern in der Alten Backstube zu Hause war, an Zeiten, da Margret und Detlef Guhl diese Abende organisierten, der wird die beiden Künstler kennen.

Wolf Giloi war oft in Norden zu Gast, er gilt als einer der besten Chansonbegleiter am Klavier, das er meisterhaft beherrscht. Nach Norden kam er auch schon mit Barbara Dunkel, hier präsentierten sie unter anderem ihr preisgekröntes Programm „Eigenarten“. Giloi kam mit weiteren bekannten Persönlichkeiten, zum Beispiel mit Petra Lamy – überhaupt war er fast eine Institution im früheren Norder Kleinkunstprogramm.

Mit Barbara Dunkel stand er stets auf der Bühne für eine ganz spezielle Mischung aus Text und Musik, aus Theater und Gesang, für Satire, Ironie, für Nachdenkliches und Witziges, für die Gabe, wenige Worte wie auf dem Serviertablett an das Publikum heranzutragen, untermalt, ausgestaltet, ins rechte Licht gerückt durch die passenden Töne und Klangfolgen.

Detlef Guhl ist in Norden lange Zeit als der Kleinkunstmotor bekannt gewesen, vielen zudem als bildender Künstler. Es ist noch nicht lange her, dass er Bilder in der Sparkasse Norden ausgestellt hatte.

In Berlin, seinem jetzigen Wohnort, ist er darüber hinaus unter die Lyriker gegangen, hat inzwischen sein zweites Buch herausgebracht, nach „.... neben der Venus“ (2011) „.... dem Herzen so nah“ (2012).

Wer Guhl früher als Ankündiger der Kleinkunstler erlebte, kann sich vielleicht ausmalen, wie seine Lyrik aussehen könnte. Da ist das gleiche Verschmitzte erkennbar, es mischen sich Tatsachen mit humorvollen Bemerkungen, verschwimmen Grenzen zwischen Gegebenheiten und Wünschen, zwischen Träumen und Gedanken.

Guhl hatte immer schon die Begabung, aus eigentlich trockenen Sachtexten Reden mit Schwung zu machen, sie mit kleinem besonderen Witz zu spicken. So sorgte er früher bei der Kleinkunst ein ums andere Mal für Kunst vor der Kunst, einfach indem er die Profis ankündigte.

Genauso geht der Wahl-Berliner mit seinen poetischen Texten um. Da ist

lebt in irgendeine künstlerische Form. Derzeit sind das lyrische Texte, fast immer mit ernstem Hintergrund, einer Basis, die einen automatisch nachdenken lässt, aber immer wieder eben auch schmunzeln, lächeln, befreit auflachen.

Wie kommt er nur darauf, fragt man sich, wenn er auf einer Seite über das Kinderspiel „Piss-Pott“, auf einer anderen über den „Panther“, der ihm in seinen Träumen begegnet, sinniert, dann über den Wunsch, eins zu sein mit dem Meer, schließlich über das Leben einer Maus, die sich tags nicht aus dem Haus traut, um dafür in der Nacht beim Wunsch, den wohlriechenden Käse zu holen, in der Falle landet.

Auch Barbara Dunkel und Wolf Giloi haben Guhls Texte zum Nachdenken gebracht – und wer mit Lyrik und Prosatexten auf der Bühne zu arbeiten gewohnt ist, wer sich musikalisch mit Worten auseinandersetzt, wer es liebt, Text und Musik in Einklang zu bringen, der wird bei Detlef Guhl eben besagten „Koffer“ voller Ideen und Anregungen finden. Diesen Koffer bringen Dunkel und Giloi jetzt nach Norden, im Bürgerhaus werden sie ihn am Sonntag zum ersten Mal vor Publikum öffnen.

Detlef Guhl wird dabei sein, sich anhören, was aus seinem „Material“, aus seinen zwei Lyrikbänden durch Dunkel und Giloi geworden ist. Für ihn muss es eigentlich ein besonderes Highlight sein, wird doch seine künstlerische Ader bei dieser Premiere noch einmal um eine Nuance erweitert – denn in der Musik hat er sich selbst öffentlich bislang nicht versucht. Das tun jetzt Dunkel und Giloi für ihn. Eine eigentlich naheliegende Verbindung, diese zwei sind Profis darin, Texte auf der Bühne zu gestalten, Wort und Musik gleichwertig nebeneinander zu stellen, sodass sich beides gegenseitig befruchtet.

„Der Koffer“, der am 24. März ab 20 Uhr im Bürgerhaus geöffnet wird, dürfte also randvoll sein. Nach der Veranstaltung haben Besucher die Möglichkeit, im nahegelegenen Restaurant Minna Bücher von Detlef Guhl zu erwerben und signieren zu lassen. Natürlich wird auch Zeit sein für ausführliche (Nach-)Gespräche über den Abend.



Detlef Guhl.

ARCHIVFOTO

Giloi, die am Sonntag, 24. März, im Bürgerhaus in Norden auftreten.

Barbara Dunkel, Wolf Giloi? Bekannt? Wer seit vielen Jahren zu den Norder Kleinkunstfreunden zählt, wer sich an die Zeiten erinnert, da